Jahresbericht

über das

Schuljahr 1892|93.

- I. Die allgemeine Lehrverfassung der Neuen Realschule zu Cassel.
 - A. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Gegenstände.	VI	V	IV	III	II	I	Summe.
Christl. Religionslehre	3	2	2	2	2	2	13
Deutsch	4	3	4	3	3	3	20
Französisch	6	6	6	6	6	5	35
Englisch	_	-	_	5	4	4	13
Gesch. u. Erdkunde	3	3	4	4	4	3	21
Rechnen u. Mathematik .	5	5	6	6	5	5	32
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	12
Physik	_	_		_	2	2	4
Chemie	_	_	23.270	_		2	2
Schreiben	2	2	2		(1)		6(+1)
Zeichnen	_	2	2	2	2(+2)	2(+2)	10(+4)
Singen	2	2	2	2	2	2	12
Turnen	3	3	3	3	3	3	18
Summe	30	30	33	35(+1)	35(+3)	35(+3)	198(+5)

B. Übersicht über die Verteilung der Lehrgegenstände im Schuljahre 1892—93.

	Kl.	I	II	III	IV	V	VI	1.1	Wöchentl.	Verwaltung				
Namen der Lehrer.	Klas- sen- lehr.	Dr. Kressner.	Zergiebel.	Beinhauer.	Dr. Schreiber.	. Foertsch.	Dr. Höbel.	Auf- sicht.	Stunden- zahl.	von Sammlungen				
1. Direktor Dr. Qui	iehl.	4 Englisch		6 Französisch	(2 Französ.)*)				10(+2)	Handbibliothel				
2. Oberlehrer Foert	sch.		war während des ganzen Jahres beurlaubt.											
3. Oberlehrer Dr. Höbel.		2 Physik 1 Sin	2 Physik	1 Singen		5 Rechnen 2Naturbeschr. 5 Rechnen 1 Singen			20	Tier-Sammlung Pflanzen- Sammlung, Physik, Samml				
4. Oberlehrer Dr.Kre	ssner	2 Religion 3 Deutsch 5 Französisch 3 Geschichte u. Erdkunde	2 Religion	3 Deutsch				2	20	Hilfsbibliothek				
5. Oberlehrer Dr. P	ohler.		3 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde	2 Geschichte 2 Erdkunde	4 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde			1	20	Lehrerbiblioth Sammlung f. d GeschundErd kunde-Unterr. (Schülerbibl.)				
6. Oberlehr, Dr. Sch	reiber	4 Chemie u. Naturbeschr. 2 Linear	zeichnen		6 Rechnen u. Mathematik 2Naturbeschr. 3 Turnen	2 Schreiben 3 Turnen	2 Erdkunde 2Naturbeschr.		22 +4Turnen	Stein-Sammlg Chem, Sammlg				
7. Oberlehrer Zerg	iebel.	mile ;	6 Französisch	im Somme	6 Französisch erhalbjahre		4 Deutsch 6 Französisch	00	22	Schüler- bibliothek				
8. Oberlehrer Beint	nauer.	5 Mathematik 3 T	2Naturbeschr. urnen	6 Mathematik 2Naturbeschr 3 Turnen irnerstunde			2 Turnen		22 +7Turnen					
9, Zeichenlehrer Al	lwohl.	2 Zeichnen	2 Zeichnen 1 Sch		2 Religion 2 Zeichnen 2 Schreiben	1	3 Religion 1 Geschichte 2 Schreiben 1 Turnen		26	Zeichen- Sammlung				
September 1			vertr	at Herrn Ober	lehrer Foert	sch.								
10. Wissensch. Hilfs Theisen.	lehrer		4 Englisch	5 Englisch		4 Deutsch u. Geschichte 6 Französisch 2 Erdkunde			21					
11. Probekandidat		vertrat	während des	Winterhalbjah	res Herrn Obe	erlehrer Zer	giebel.	4.3						
	Probekandidat Dr. Schwarzentraub.		(6 Französ.)		(4 Französ.)		(4 Deutsch) (6 Französ.)		20					
12. Kaplan Lins.		2 kath. Relig Unterricht	2 kath Relig Unterricht						4					
13. Nau, kath. Relig	gionsl.			2 kath, Rel	igUnterricht	2 kath. Reli	gUnterricht		4					
14. Dr. Stein, israel Religionslehrer.						2 israel. Rel	igUnterricht		2					

^{*)} Die eingeklammerten Angaben beziehen sich nur auf das Winterhalbjahr.

C. Übersicht über den im Schuljahr 1892 93 erledigten Unterrichtsstoff.

Prima.

Klassenlehrer: Herr Oberlehrer Dr. Kressner.

Religion, 2 St. w. Erklärung des Matthäus-Evangeliums. Bibellesen behufs Ergänzung und Erweiterung der Bibelkunde. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Liedern, Psalmen. Dr. Kressner.

Deutsch. 3 St. w. Gelesen und erklärt wurden: Wilhelm Tell, Minna von Baruhelm, Hermann und Dorothea, ausgewählte Gedichte Schillers. Auswendiglernen von Dichterstellen und Gedichten nach dem für die Schule aufgestellten Kanon. Das Wichtigste aus der Poetik und Metrik. Übungen im Vortrag. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung in der Klasse. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Dr. Kressner.

Aufsätze: 1. Kleines ist oft die Wiege von Grossem.

2. Das Barometer. 3. Was erfahren wir über die Örtlichkeiten und Personen aus dem ersten Gesang von Goethe's Hermann und Dorothea? 4. Eingabe an eine Behörde nebst Lebenslauf. 5. Gang der Handlung in Hermann und Dorothea. 6. Eine Übersetzung aus dem Französischen (Erckmann-Chatrian, Histoire d'un Conscrit, S. 64—65). 7. Zu welchen Bildern lässt sich die Handlung in Schillers Kranichen des Ibykus gruppieren? 8. Tellheim, eine Charakteristik.

9. Der Schwefel. 10. Gedankengang in Tells Monolog (Tell IV, 1). — Aufgabe des Prüfungsaufsatzes zu Michaelis: Karl der Grosse verdient seinen Beinamen; zu Ostern: Die Gefahren des Reichtums.

Französisch. 5 St. w. Gelesen wurden: Erckmann-Chatrian,
Histoire d'un Conscrit en 1813 (Ausgabe von Strien)
und ausgewählte Erzählungen von Töpffer und Souvestre
(Renger'sche Textausgabe). Auswendiglernen von Gedichten nach dem für die Schule aufgestellten Kanon
aus: Benguerel, Choix de poésies françaises. Sprechübungen
im Anschluss an die Lektüre, an die Hölzel'schen Bilder,
an Vorkommnisse des gewöhnlichen Lebens. — Syntax
der Pronomina nach der Schulgrammatik von Plötz,
Wiederholung früherer grammatischer Pensen nebst Übersetzungsübungen zur Befestigung der grammatischen Erscheinungen. — Die Klassenarbeiten bestanden in Inhaltsangaben, Übersetzungen deutscher Stücke, Beantwortung von Fragen, Diktaten. Dr. Kressner.

Englisch. 4 St. w. Gelesen wurden die schwierigeren Stücke aus Vietor und Dörr's Lesebuch. Die Grammatik wurde im Anschluss an den Lesestoff und an Zimmermann's Lehrbuch der englischen Sprache wiederholt und durchgenommen. Inhaltsangaben des gelesenen Stoffes, Nacherzählen von vorerzählten Geschichten, Sprechübungen auf Grund der Anschauung. Die schriftlichen Arbeiten bestanden in Diktaten, Inhaltsangaben, Nacherzählungen, Beantwortungen von Fragen und Übersetzungen. Der Direktor.

Geschichte. 2 St. w. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart (nach Andrü); die ausserdeutsche Geschichte wurde nur soweit herangezogen, als sie für die deutsche und preussische Geschichte zum Verständnis notwendig war. Wiederholungen aus dem gesamten Gebiet der Geschichte. Dr. Kressner,

Erdkunde. 1 St. w. Wiederholung der Erdkunde Europas. Die Elemente der mathematischen Erdkunde. Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. Wiederholungen aus den früheren Pensen. Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. Dr. Kressner.

Mathematik. 5 St. w. a) Arithmetik. 2 Std. w. Wiederholung der Potenz- und Wurzelrechnung. Logarithmen. Gleichungen 1. und 2. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. b) Planimetrie. 1 St. w. Wiederholungen aus der Planimetrie. Konstruktionsaufgaben. c) Trigonometrie. 1 St. w. Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken einschliesslich des Sinus- und Tangentialsatzes. d) Raumgeometrie. 1 St. w. Die wichtigsten Lehrsätze über Linien und Flächen. Berechnung des Inhalts und der Oberfläche einfacher Körper. Beinhauer.

Physik. 2 St. w. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Magnetismus, Elektrizität, Wärmelehre und die einfachsten mechanischen Erscheinungen. Dr. Hoebel.

Chemie. 2 St. w. Einleitung in die Chemie. Die wichtigsten Elemente. Dr. Schreiber.

Naturbeschreibung. 2 St. w. a) Pflanzenkunde im Sommer, Tierkunde im Winter. 1 St. Wiederholung aus allen Teilen des Gebietes. — b) Mineralogie. 1 St. Einzelbeschreibung von Mineralien und im Anschluss daran das Wichtigste über Krystalle. Die bekanntesten Gesteine und ein kurzer Überblick über die Entwicklungsgeschichte der Erde. Dr. Schreiber.

Zeichnen. a) Freihandzeichnen. 2 St. w. Plastische Ausführung nach körperlichen Ornamenten (Gipsvorlagen). Einiges nach der Natur. Allwohl.—b) Projektionszeichnen. 1 St. Projektion von Punkten, unbegrenzten Geraden, Strecken, begrenzten Figuren und einfachen Körpern. Konstruktion einfacher Formen des Schlagschattens. Dr. Schreiber.

Sekunda.

- Klassenlehrer: Im Sommer Herr Oberlehrer Zergiebel; im Winter: Herr Dr. Schwarzentraub.
- Religion. 2 St. w. Das Reich Gottes im Neuen Testamente.

 Lesung entsprechender biblischer Abschnitte aus den
 Evangelien und der Apostelgeschichte. Eingehende Besprechung der Bergpredigt und der Gleichnisse. Wiederholung des Katechismus und Sicherung des in den vorangegangenen Klassen angeeigneten Spruch- und Liederschatzes. Erklärung einiger Psalmen. Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers.
 Dr. Kressner.
- Deutsch. 3 St. w. Prosaische und besonders poetische Lesestücke aus Schmidt's Lesebuch II. Stücke aus Homer in der Übersetzung von Voss. Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Vortrag von auswendig gelernten Gedichten. Wiederholungen aus der Grammatik. Anleitung zur Bildung von Aufsätzen durch Aufsuchen und Ordnung des Stoffes. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Dr. Pohler.

Aufsätze: 1) Wie entstehen Mond- und Sonnenfinsternisse? 2) Die Wohnungen der Menschen (Klassenarbeit). 3) Welchen Einfluss hat die Heimat der Menschen auf ihre Nahrung und Lebensweise? 4) Die Ursachen des dreissigjährigen Krieges (Klassenarbeit). 5) Steter Tropfen höhlt den Stein. 6) Die elektrische Klingel. 7) Der Nutzen der Wälder. 8) Der westfälische Frieden. 9) Der Monat Dezember. 10) Lebensgeschichte eines Löwen. 11) Fehrbellin (Klassenarbeit). 12) Der Frühling ein Bild der Jugend.

- Französisch. 6 Std. w. Gelesen wurde: "De Phalsbourg à Marseille" (nach Bruno's Le Tour de la France). Im Anschluss an die Lektüre Sprechübungen, Beantworten französisch gestellter Fragen, Inhaltsangaben. Durchnahme der Schulgrammatik von Ploetz, Lektion 39—69, 72 u. 75 mit Mustersätzen aus der Lektüre. Übersetzung zusammenhängender Übungsstücke des Lehrbuchs mit Auswahl. Die schriftlichen Arbeiten bestanden in Diktaten, Inhaltsangaben, Beantwortung französisch gestellter Fragen, Übersetzungen aus dem Deutschen. Sommer: Zergiebel; Winter: Dr. Schwarzentraub.
- Englisch, 4 St. w. Gelesen wurden grössere Stücke aus dem Lesebuch von Vietor und Dörr. Im Anschluss daran und an die Betrachtung der näheren und weiteren Umgebung und von Bildern über London Sprechübungen und Einübung der Grammatik; Wiederholung des grammatischen Stoffes aus Tertia; Syntax des Verbs, Syntax des Artikels. Stellung im Haupt- und Neben-

- satze; Participialkonstruktion (mit Benutzung von Zimmermann's Lehrbuch der englischen Sprache). Übung im Vortrage auswendig gelernter Gedichte und Prosastücke. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit ins Reinheft, inhaltlich wie in III, dazu freie Wiedergabe gelesener Stücke. Theisen.
- Geschichte. 2 St. w. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritte Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte von 929 an. Ausserdeutsche Geschichte nur insoweit, als zum Verständnis jener notwendig. Wiederholungen aus der Geschichte des Altertums und des Mittelalters (nach Andrif). Dr. Pohler.
- Erdkunde. 2 St. w. Wiederholung der physischen und politischen Erdkunde Deutschlands. Asien und Afrika mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Kolonien (nach Daniels Leitfaden). Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. Dr. Pohler.
- Mathematik. 5 St. w. a) Arithmetik. 2 St. w. Potenzen und Wurzeln. Proportionen. Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Einfache quadratische Gleichungen. b) Planimetrie. 3 St. w. Flächen-Gleichheit, Flächenberechnung, Verwandlung und Teilung gradliniger Figuren. Proportionalität der Strecken. Ähnlichkeit der Figuren. Proportionale Linien am Kreis. Berechnung regelmässiger Vielecke und des Kreises. Konstruktionsaufgaben. Beinhauer.
- Naturbeschreibung. 2 St. w. a) Im Sommer: Botanik.
 Schwierigere Pflanzenfamilien. Das Wichtigste aus der Zellenlehre nach Bail, Botanik II. Übungen im Zeichnen.
 b) Im Winter: Zoologie. Beschreibung des menschlichen Körpers. Übungen im Zeichnen. Bail, Zoologie II.
 Beinhauer.
- Physik. 2 St. w. Aufklärung über Gegenstand und Aufgabe der Physik. Die allgemeinen Eigenschaften der Körper. Die Grundlehren des Magnetismus, der Elektrizität und der Wärmelehre. Einiges aus der Mechanik fester Körper. Dr. Hoebel.
- Zeichnen. a) Freihandzeichnen. 2 St. w. Perspektivisches Zeichnen einfacher geometrischer Körper einschliesslich der Beleuchtungserscheinungen. Einfache Geräte und Architekturteile. Beginn des Zeichnens nach Gips. Allwohl. -- b) Projektionszeichnen. (Mit I vereinigt). Dr. Schreiber.

Tertia.

Klassenlehrer: Herr Oberlehrer Beinhauer.

Religion. 2 St. w. Das Reich Gottes im Alten Testamente.
Wiederholung der entsprechenden Geschichten aus *Preuss*und Nachlesen einzelner Abschnitte in der Bibel. Dazu

Psalmen und Stücke aus Hiob. Katechismus: Wiederholung des vorhergehenden Lehrstoffes nebst den dazu gehörenden Sprüchen. Erweiternde Erklärung und Wiederholung des 4. und 5. Hauptstückes. Kirchenlieder und einzelne wertvolle Liederstrophen. Allwohl.

- Deutsch. 3 St. w. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze, mit besonderer Berücksichtigung der Nebensätze. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke (Lesebuch von Schmidt II), Belehrungen über die poetischen Formen, soweit zur Erläuterung der Gedichte erforderlich. Auswendiglernen von Gedichten nach dem für die Schule aufgestellten Kanon. Alle 14 Tage eine Arbeit in das Reinheft (häusliche Aufsätze, Klassenaufsätze, Diktate, Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre). Dr. Kressner.
- Französisch. 6 St. w. Wiederholung des früheren Unterrichtsstoffes. Gelesen wurden die schwierigeren Stücke aus Kühn's Lesebuch und Gedichte aus der Sammlung von Benguerel (Choix de Poésies françaises, Bonn, Marcus). Sprechübungen im Anschluss an den Leseund Sprechstoff, an Anschauungsbilder und an die Ereignisse des täglichen Lebens. Nacherzählen von Geschichten, Auswendiglernen von Gedichten. Grammatik im Anschluss an den Lese- und Sprechstoff und an Plötz, Schulgrammatik III—VI mit Auswahl. Die schriftlichen Arbeiten waren meist Klassenarbeiten und bestanden in Diktaten, Niederschriften aus dem Gedächtnis, Autworten auf französisch gestellte Fragen, Inhaltsangaben, grammatischen Übungen und kleinen Aufsätzen. Der Direktor.
- Englisch. 5 St. w. Einübung der Konsonanten mit Benutzung der Lauttafel und der vokalischen Laute im Anschluss an den Anschauungsunterricht, an die nächste Umgebung, an Sprechübungen und den Lese- und Lernstoff aus dem englischen Lesebuche von Vietor und Dörr. Nach dem von denselben Verfassern im Englischen Übungsbuche, Unterstufe, niedergelegten Lehrgange erfolgte, ebenfalls im Anschluss an den Lese- und Lernstoff, Einübung der Grammatik: Zahlwörter; das Wichtigste aus der Formenlehre des Zeitwortes; Praesens und Imperfectum der umschreibenden Konjugation (Dauerform); Passiv; Modale Hilfszeitwörter, Einübung der im Lesestoff vorkommenden unregelmässigen Zeitwörter; Frage und Verneinung; Regelmässige Abwandlung des Hauptwortes in Aussprache und Schreibung; Adjektiv (Steigerung); Bildung des Adverbs; Fürwörter. - Das Wichtigste aus der Satzlehre. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit ins Reinheft (vom 2. Vierteliahre an): Diktate, Niederschriften aus dem Gedächtnis, Beant-

wortung englisch gestellter Fragen, Umwandlungen, Formen. Theisen.

- Geschichte. 2 St. w. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an;
 deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters.
 Ausserdeutsche Geschichte, soweit zum Verständnis der
 deutschen notwendig. Wiederholungen aus der alten
 Geschichte (nach Andrä). Dr. Pohler.
- Erdkunde. 2 St. w. Physische und politische Erdkunde von Amerika und Australien. Wiederholung der politischen Erdkunde von Deutschland (nach *Daniel's Leit*faden). Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. Dr. Pohler.
- Mathematik. 6 St. w. a) Arithmetik. 3 St. w. Die 4
 Grundrechnungsarten mit absoluten und algebraischen
 Zahlen. Einfachere Gleichungen 1. Grades mit Anwendungen auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben
 und dem sog. kaufmännischen Rechnen. Wiederholungen
 aus der Bruch- und Dezimalrechnung. b) Planimetrie. 3 St. w. Die Lehre vom Viereck und Kreis.
 Flächengleichheit und Berechnung geradliniger Figuren.
 Geometrische Örter. Konstruktionsaufgaben. Beinhauer.
- Naturbeschreibung. 2 St. w. a) Im Sommer: Botanik, Beschreibung von Hauptvertretern der Familien der einheimischen Pflanzenwelt mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems der Blütenpflanzen. Übungen im Zeichnen. Pflanzensammlung. Bail, Botanik H. b) Im Winter: Zoologie. Niedere Tiere mit besonderer Berücksichtigung der Gliedertiere. Übungen im Zeichnen, Bail, Zoologie H. Beinhauer.
- Zeichnen. 2 St. w. Das Flächenornament in allmählich schwieriger werdenden Motiven. Ausführung in Farbe. Theoretisch-praktische Anleitung dazu. Allwohl.

Quarta.

Klassenlehrer: Herr Oberlehrer Dr. Schreiber.

- Religion. 2 St. w. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übung im Aufschlagen von Sprüchen. Wiederholung der Geschichten des Alten und Neuen Testamentes und Erweiterung der Kenntnis des Neuen Testamentes durch Durchnahme von Preuss Nr. 51—61. Katechismus: Wiederholung der Aufgaben von VI und V. Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstückes mit Luthers Erklärung. Auswendiglernen der Hauptteile des 4. u. 5. Hauptstückes. Bibelsprüche und 4 Kirchenlieder. Allwohl.
- Deutsch. 4 St. w. Lesestücke und Gedichte aus Ferdinand Schmidt's deutschem Lesebuch II. Übungen im Vortrag (auch früher) auswendig gelernter Gedichte, Wieder-

holung der Formenlehre und der Lehre vom einfachen Satze. Der zusammengesetzte Satz nebst den Hauptregeln für die Zeichensetzung. Wortbildungslehre. Schriftliche Arbeiten: Diktate, Umbildungeu, Aufsätze erzählenden und beschreibenden Inhalts. Dr. Pohler.

Französisch. 6 St. w. Ausgewählte Lesestücke aus dem Französischen Lesebuche von Karl Kühn. Gedichte. Beschreibung der Hölzel'schen Bilder. Durchnahme der Formenlehre im Anschluss an den Sprach- und Lesestoff mit besonderer Berücksichtigung der Fürwörter und der unregelmässigen Zeitwörter. Zusammenfassende Wiederholung der gesamten Formenlehre mit Beziehung auf die Elementargrammatik von Plötz. Schriftliche Arbeiten: Niederschriften aus dem Gedächtnis, Diktate, Inhaltsangaben, Umformungen, Erweiterungen, Beantwortungen von Fragen, Bilden von Sätzen nach grammatischen Gesichtspunkten, Beschreibungen, Formen. Im Sommer: Zergiebel; im Winter: Der Direktor und Dr. Schwarzentraub.

Geschichte. 2 St. w. Das Notwendigste über die orientalischen Kulturvölker. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders, römische bis zum Tode des Augustus (nach Andrä). Dr. Pohler.

Erdkunde. 2 St. w. Physische und politische Erdkunde von Europa, ausser Deutschland, insbesondere der Mittelmeerländer (nach *Daniel*'s Leitfaden). Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. Dr. Pohler.

Mathematik. 6 St. w. a) Rechnen. 3 St. w. Wiederholung der Bruchrechnung; Dezimalbrüche, einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Prozentrechnung: Zins-, Rabatt- und Tararechnung, Gewinn- und Verlustrechnung. — b) Geometrie. 3 St. w. Lehre von den Geraden, Winkeln. Dreiecken und dem Parallelogramm. Leichte Konstruktionsaufgaben. Dr. Schreiber.

Naturbeschreibung. 2 St. w. a) Im Sommer: Pflanzenkunde. Vergleichende Beschreibung schwieriger Pflanzenarten. Einführung in die wichtigsten natürlichen
Familien und das Linné'sche System. Pflanzensammlung und Zeichnen von Pflanzenteilen. Bail, Botanik I.

— b) Im Winter: Tierkunde. Vergleichende Beschreibung und Systematik der Wirbeltiere. Zeichnen
einzelner Teile des tierischen Körpers. Bail, Zoologie I.
Dr. Schreiber.

Zeichnen. 2 St. w. Stilisierte Blatt- und Blütenformen. Wellenlinie, Spirale, Schneckenlinie und deren Anordnung im Flächenornament. Ergänzung und Veränderung. Allwohl.

Quinta.

Klassenlehrer: Herr Theisen.

Religion. 2 St. w. Die neutestamentliche Geschichte bis zur Ausgiessung des heiligen Geistes nach *Preuss*. Wiederholung des 1. und des Wortlautes des 2. und 3. Hauptstückes. Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstückes mit Luthers Auslegung, dazu Sprüche. 4 Kirchenlieder. Allwohl.

Deutsch. 3 St. w. Behandlung von Lesestücken und Gedichten nach Ferdinand Schmidt's Lesebuche I. Übungen im Nacherzählen und im Vortrage auswendig gelernter Gedichte. Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre. Der einfache und erweiterte Satz. Redeteile. Orthographische Übungen in Diktaten, daneben schriftliche Inhaltsaugabe von Gelesenem und Erzähltem in einzelnen Sätzen, schriftliche Umbildungen von Lesestücken. Interpunktionsübungen am einfachen und erweiterten Satze, Bilden von Sätzen nach grammatischen Rücksichten. Theisen.

Französisch. 6 St. w. Erweiterte Beschreibung der vier Hölzel'schen Jahreszeitenbilder. Ausgewählte Lesestücke aus dem französischen Lesebuche von Karl Kühn, Unterstufe, Lieder und Gedichte. Gewinnung von Sprachstoff durch Verarbeitung des Lesestoffs und durch Sprechübungen über die nähere und weitere Umgebung und die Hölzel'schen Bilder. Im Anschluss an den Anschauungs- und Lesestoff Zusammenstellung der Wortarten und ihre Verwendung im Satze, Formenbildung der regelmässigen Konjugationen und der gebräuchlichsten unregelmässigen Zeitwörter (mit Ausschluss des Konjunktivs) nebst den hauptsächlichsten 'Bildungsgesetzen. Zusammenstellung der Formen. Das Wichtigste über Fürwörter, über die Formen der Hauptwörter, Eigenschaftswörter, Umstandswörter. Schriftliche Arbeiten: Diktate, Niederschriften aus dem Gedächtnis, Umformungen, Beschreibungen des Anschauungsstoffes, Antworten auf französisch gestellte Fragen, Bilden von Sätzen nach grammatischen Rücksichten, Formen. Theisen,

Geschichte. 1 St. w. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. Theisen.

Erdkunde. 2 St. w. Physische und politische Erdkunde Deutschlands unter Benutzung von Daniel's Leitfaden. — Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und im Hefte als Ergebnis des Gelernten. Theisen.

Mathematik. 5 St. w. Die Bruchrechnung (gewöhnliche Brüche). Einfache Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Teilbarkeit der Zahlen und Übungen im Zerlegen derselben, Dr. Hoebel.

Naturbeschreibung. 2 St. w. Im Sommer: Pflanzenkunde. Beschreibung einheimischer Pflanzen mit deutlich sichtbaren Blütenteilen. Bildung des Gattungsbegriffs nach Bail, Botanik I. Anlegung einer Pflanzensammlung. Zeichnen von einfachen Pflanzenteilen. — Im Winter: Tierkunde. Beschreibung von Säugetieren, Vögeln und einigen wichtigen Reptilien, Amphibien und Fischen. Grundzüge des Knochenbaues der Wirbeltiere. Bildung des Gattungsbegriffs nach *Bail*, Tierkunde I. Zeichnen von einfachen Körperteilen. Dr. Hoebel.

Zeichnen. 2 St. w. Zeichnen einfacher ebener krummliniger Gebilde. Der Kreis und seine Teilung. Eingeschriebene regelmässige Vielecke. Rosetten und stilisierte Blatt- und Blütenformen. Die Ellipse. Ergänzung und Veränderung. Allwohl.

Sexta.

Klassenlehrer: Herr Oberlehrer Dr. Hoebel.

Religion. 3 St. w. Biblische Geschichte des Alten Testaments bis zur Teilung des Reichs nach *Preuss*. Vor den Hauptfesten auch die betr. Geschichten des Neuen Testamentes. Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Erklärung, ferner Auswendiglernen des 2. und 3. Hauptstückes. Sprüche und 4 Kirchenlieder. All wohl.

Deutsch. 4 St. w. Ausgewählte Prosastücke aus dem Lesebuche von Ferdinand Schmidt Teil I. Übung im Lesen, im Nacherzählen und im Vortrag auswendig gelernter Lesestücke und Gedichte. Kenntnis der Begriffswörter. Der einfache Satz. Das Wichtigste aus der Formenlehre des Zeitworts und des Hauptworts. Schriftliche Übungen in der Rechtschreibung und Grammatik. Wöchentlich ein Diktat ins Reinheft. S.: Zergiebel. W.: Dr. Schwarzentraub.

Französisch. 6 St. w. Lautliche Schulung mit Benutzung von Lauttafeln. Anfangsunterricht auf Grundlage der Anschauung im Anschluss an die nächste Umgebung und an die Hölzelschen Bilder (Jahreszeiten). Daneben kleine Erzählungen aus dem Französischen Lesebuche von Karl Kühn. Im Anschluss an den Anschauungsund Lesestoff Sprechübungen und Einübung der Grammatik: Hauptwort in Verbindung mit dem Geschlechtsworte und Eigenschaftsworte in der Einzahl und Mehrzahl, die gewöhnlichsten Verhältniswörter, Verschmelzung von de und à mit dem bestimmten Artikel, die gebräuchlichsten Formen der persönlichen Fürwörter, die adjektivischen, besitzanzeigenden und hinweisenden Fürwörter, die Zahlwörter, Übung des Subjekts- und Objektskasus. Présent de l'Indicatif, Imparfait, Passé défini, Futur der Hilfszeitwörter avoir und être, der Zeitwörter auf -er und häufig vorkommender, durch den Anschauungs- und Lesestoff dargebotener anderer Zeitwörter. Schriftliche Arbeiten (vom 2. Vierteljahr an): Benennung gezeigter Personen und Gegenstände, Antworten auf französisch gestellte Fragen, freie Sätze über die Bilder, Diktate, Niederschriften aus dem Gedächtnis, Lösung kleine Rechenaufgaben. Wöchentlich eine Arbeit ins Reinheft. S.: Zergiebel. W.: Dr. Schwarzentraub.

Geschichte. 1 St. w. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Wilhelm I. bis Karl den Grossen. Allwohl.

Erdkunde. 2 St. w. Heimatskunde. Cassel und nächste Umgebung und der Regierungbezirk Cassel. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs und der Karten. Zeichnen von Plänen des Schulzimmers, des Schulhauses mit Umgebung, einzelner Stadtteile sowie des Landkreises und Reg.-Bez. Cassel während der Unterrichtsstunden. Dr. Schreiber.

Rechnen. 5 St. w. Die 4 Grundrechnungsarten mit unbenannten einfach und mehrfach benannten Grössen. Zerlegen in Faktoren. Teilbarkeit der Zahlen. Die deutschen Münzen, Masse und Gewichte. Zeitrechnung. Rechnen mit Dezimalzahlen. Dr. Hoebel.

Naturbeschreibung. 2 St. w. a) im Sommer: Pflanzenkunde. Beschreibung einheimischer Pflanzenarten mit deutlich sichtbaren Blütenteilen. Zeichnen von Pflanzenteilen und Anlegen einer Sammlung. Bail, Botanik I. b) im Winter: Tierkunde. Beschreibung von Säugetieren und Vögeln nach Bail, Zoologie I. Zeichnen einzelner Teile. Dr. Schreiber.

Im Winterhalbjahr nahmen während der Zeit des Konfirmanden-Unterrichts an dem Religionsunterrichte der Schule nicht teil 6 evangelische Schüler. Anderweitige Befreiungen fanden nicht statt.

Der katholische Religionsunterricht für die Schüler des Realgymnasiums und der beiden Realschulen wurde in 4 Abteilungen erteilt.

Abteilung I: 2 St. w. Die Glaubenslehre und die Kirchengeschichte nach dem Leitfaden von *Dreher*. Lins. — Abtheilung II: 2 St. w. Die Glaubenslehre und die Kirchengeschichte mit Auswahl nach *Drehers* Leitfaden. Lins. — Abteilung III: 2 St. w. Die biblischen Geschichten des alten Testamentes nach Dr. *Schuster*. I. Hauptstück, von dem Glauben, nach dem grossen Katechismus für das Bistum Fulda. Nau. — Abteilung IV: 2 St. w. Die biblischen Geschichten des alten Testamentes mit Auswahl nach Dr. *Schuster*. Das I. Hauptstück mit Auslassung der mit einem Kreuze bezeichneten Fragen. Nau.

Der Religionsunterricht für die israelitischen Schüler beider Realschulen wurde in 2 Abteilungen erteilt.

Abteilung I: 1 St. w. Die nachbiblische Geschichte von der Rückkehr aus dem babylonischen Exil bis zum Untergange der babylonischen Gesetzesschulen. — Die Bedeutung der Festtage. — Einige Psalmen nach dem Urtext. Dr. Stein.

Abteilung II: 2 St. w. Biblische Geschichte: Ausgewählte Erzählungen aus den fünf Büchern Moses, Josua und Richter. — Die zehn Gebote. — Fortgesetzte Übertragung einzelner Gebete aus dem Hebräischen ins Deutsche. Zu Grunde lagen des Lehrers "Glaubens- und Pflichtenlehre", sowie dessen "Biblische und nachbiblische Geschichte". Dr. Stein

Vom Zeichnen war 1 Schüler während des ganzen Schuljahres, einer für zwei Monate befreit.

Der Turnunterricht fand in der Turnhalle des Realgymnasiums in 5 Abteilungen und in einer Vorturner-Abteilung statt. Jede Abteilung erhielt wöchentlich 3 Stunden, davon wurde eine als Spielstunde auf dem Spielplatze an der Parkstrasse erteilt. An der Vorturnerstunde (1 St. w.) nahmen 25 Schüler aus III—I teil.

Übungsstoff für I und II: Eisenstab- und Hantelübungen, schwierigere Marsch-, Frei- und Ordnungsübungen, Gemein- und Riegenturnen an allen Geräten; für III und IV: Einfache Eisenstab- und Hantelübungen, schwierigere Marsch-, Frei- und Ordnungsübungen, Gemeinturnen an allen Geräten; für V und VI: Einfache Marsch-, Frei- und Ordnungsübungen. Gemeinturnen: Klettern, Steigen, Frei- und Bockspringen. Leichte Hang- und Stützübungen am Reck und Barren. Turnspiele in allen Abteilungen.

Den Unterricht in V und IV erteilte Herr Oberlehrer Dr. Schreiber, in den übrigen Abteilungen Herr Oberlehrer Bein hauer, die Spielstunde in VI leitete Herr Allwohl. Vom Turnen befreit waren 3 Schüler, 5 andere waren nur vom Geräteturnen befreit.

Am Baden und Schwimmen in der Collet'schen Anstalt beteiligten sich 95 Schüler.

Singen. Die Klassen Sexta bis Prima erhielten wöchentlich 2 Gesangstunden. Ton- und Treffübungen. Ein- und zweistimmige Volkslieder aus *Damm*, Choräle, Gesänge für gemischten Chor aus *Stein*, *Sering* und andern Liederbüchern. Dr. Hoebel.

Befreit vom Gesange waren für das Sommerhalbjahr allein 6, für das Winterhalbjahr allein 5, für das ganze Schuljahr 9 Schüler.

Schönschreiben. Diejenigen Schüler der Prima, Sekunda und Tertia, welche im Schönschreiben nicht Genügendes leisteten, erhielten 1 St. w. Schreibunterricht. Die Teilnahme an dieser Unterrichtsstunde zwecks Weiterbildung in der gewöhnlichen Schrift sowie in der Rundschrift steht ausserdem jedem Schüler der genannten Klassen frei. Allwohl.

Quarta: 2 St. w. Schreiben nach ein- und mehrzeiligen Vorschriften in deutscher und englischer Schrift. Quittungen, Briefe u. a. aus dem geschäftlichen Leben. Rundschrift. Allwohl.

Quinta: 2 St. w. Schreiben einzelner Wörter und Sätze in deutscher und englischer Schrift. Rundschrift. Dr. Schreiber.

Sexta: 2 St. w. Die kleinen und grossen Buchstaben, Wörter und Sätze in deutscher und englischer Schrift. Allwohl.

Befreit vom Schreiben war kein Schüler.

Verzeichnis der im Schuljahre 1892/93 benutzten Lehrbücher.

Unterrichtsfächer.	Lehrbücher.		Klassen				
	Die Bibel	I	П	III	IV	-1	_
	Das Gesangbuch	I	II	Ш	IV	V	VI
Evangelische Religions-	Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht	I	П	_	-	-	-
lehre.	Preuss, Biblische Geschichten	-	-	Ш	IV	V	VI
	Spangenberg, Hessischer Landeskatechismus, oder Ahlfeld, lutherischer Katechismus	I	п	Ш	IV	v	VI
	Dreher, Abriss der Kirchengeschichte	I	II	-	-	-	-
Katholische Religions-	Dreher, Leitfaden	I	II	Ш	IV	V	VI
lehre.	Schuster, Biblische Geschichten	-	-	-	IV	V	VI
	Katechismus der Diöcese Fulda	-	-	-	IV	V	VI
Trees and sometimes and	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung .	I	II	Ш	IV	V	VI
	Bohm und Steinert, Kleine deutsche Sprachlehre	I	II	Ш	IV	V	VI
Deutsch	Ferd, Schmidt, deutsches Lesebuch, I. Teil		-	_	_	V	VI
	, , , ,	1	II	Ш	IV	-	-

Unterrichtsfächer.	Lehrbücher.	Klassen.				
Französisch	Plötz, Schulgrammatik der französischen Sprache	I II III IV — — — — — — — — — — — — — —				
Englisch	Zimmermann, Lehrbuch der englischen Sprache					
Geschichte und Geo- graphie.	Andrä, Grundriss der Weltgeschichte					
Mathematik	Matthiessen, Übungsbuch für den Unterricht in der Arithmethik und Algebra	I II III — — — I II III IV V V				
Naturwissenschaften . ‹	Koppe, Lehrbuch der Physik	77 700 000 000				
Gesang	Damm, Der Jugend das Beste					

II. Verfügungen.

- Cassel, den 2. Mai 1892. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium genehmigt die Vertretung des Oberlehrers Herrn Richard Foertsch durch den wissenschaftlichen Hilfslehrer Herrn Theisen.
- 2. Cassel, den 19. Mai 1892. Das K. P.-Sch.-K. übersendet einen Erlass des Herrn Unterrichtsministers betreffend die Teilnahme von Schülern höherer Lehranstalten an verbotenen Verbindungen, in welchem u. a. bestimmt wird, dass in dem Abschnitt "Mitteilungen an die Eltern" der unten abgedruckte Auszug aus dem Erlasse vom 29. Mai 1880 im Jahresbericht veröffentlicht werde und dass ausserdem "bei Aufnahme von Schülern von Tertia an aufwärts die Eltern oder deren Stellvertreter ausdrücklich auf die für sie selbst wie für ihre Schüler und Pflegebefohlenen verhängnisvollen Folgen der Teilnahme der letzteren an verbotenen Schülerverbindungen hingewiesen werden." Der Auszug soll im Jahresberichte veröffentlicht werden, "um auch die Eltern der Schüler oder deren Stellvertreter sowie die städtischen Behörden an die ihnen obliegenden Pflichten zu erinnern."
- 3. Cassel, den 2. Juli 1892. Das K. P.-Sch.-K. teilt mit, dass auch Michaelis 1892 eine Abschlussprüfung der Primaner vorgenommen werden kann, durch deren Bestehen die Prüflinge zugleich die Berechtigung zum Eintritt in den Subalterndienst erwerben.
- 4. Berlin, den 17. August 1892. Durch einen Erlass des Königlichen Unterrichts-Ministeriums wird Herrn Oberlehrer Zergiebel auf Vorsehlag des K. P.-Sch.-K. ein Stipendium zum Aufenthalte in Ländern französischer Zunge verliehen.

- Cassel, den 5. September 1892. Das K. P.-Sch.-K. genehmigt, dass Herrn Kaplan Lins der katholische Religionsunterricht an den beiden Realschulen und am Realgymnasium übertragen wird.
- den 12. September 1892. Das K. P.-Sch.-K. übersendet einen Auszug der im Reichsamt des Innern festgestellten Massnahmen für den Fall des Auftretens der asiatischen Cholera in Deutschland.
- den 12. September 1892. Das P.-Sch.-K. übersendet eine Abschrift des Allerhöchsten Erlasses vom 28. Juli 1892 betreffend die Titel- und Rangverhältnisse der Leiter und Lehrer an den höheren Unterrichtsanstalten.
- 8. den 22. September 1892. Das K. P.-Sch.-K. überweist Herrn Dr. Schwarzentraub der Neuen Realschule zur Ableistung des pädagogischen Probejahrs.
- 9. den 29. September 1892. Das K. P.-Sch.-K. teilt einen Ministerial-Erlass vom 21. Sept. 1892 mit, in welchem bestimmt wird, dass Schüler, welche in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.
- 10. den 24. September 1892. Das K. P.-Sch.-K. genehmigt die Vertretung des Herrn Oberl. Zergiebel durch Herrn Dr. Schwarzentraub.
- den 4. Oktober 1892. Das K. P.-Sch.-K. genehmigt die weitere Vertretung des Herrn Oberl. Foertsch durch Herrn Theisen.
- 12. den 18. Oktober 1892. Das K. P.-Sch.-K. teilt einen Ministerialerlass vom 16. August 1892 betreffend die Reallehranstalten der Provinz Hessen-Nassau im Auszuge mit. Der Herr Minister erklärt, der Bericht des K. P.-Sch.-K. "befestige ihn in dem Vertrauen, dass dieses Gebiet des höheren Schulunterrichts sich in der Provinz Hessen-Nassau in gedeihendem Zustande befinde. Die Frequenz der dortigen Reallehranstalten sei während der Berichtsepoche von 1888—91 nicht blos gestiegen, sondern sie habe sich auch gerade in der Richtung der lateinlosen Schule fortentwickelt. Der Herr Minister hegt die Zuversicht, dass der praktische Sinn der Bevölkerung der Provinz Hessen-Nassau immer mehr Raum denjenigen Schulen schaffen werde, die den dortigen Bedürfnissen am meisten entsprechen."
- 13. den 3. November 1892. Das K. P.-Sch.-K. teilt einen Ministerialerlass vom 24. Oktober 1892 mit, dem zufolge neusprachliche Probekandidaten einen Teil ihres Probejahres im Auslande zubringen dürfen.
- 14. den 12. November 1892. Das K. P.-Sch.-K. teilt mit, dass das Königliche Staatsministerium die Einführung des 100-teiligen Thermometers allgemein angeordnet hat.
- 15. den 21. Dezember 1892. Das K. P.-Sch.-K. teilt einen Ministerialerlass vom 17. Dezember 1892 mit, in welchem die höheren Schulen zur Beteiligung an der Weltausstellung in Chicago aufgefordert werden.

III. Jahresbericht.

Das Schuljahr begann am 25. April 1892 mit der Aufnahmeprüfung. Die Pfingstferien dauerten vom 5.—8. Juni, die Sommerferien vom 4. Juli bis 1. August, die Herbstferien vom 26. September bis 10. Oktober und die Weihnachtsferien vom 24. Dezember 1892 bis zum 6. Januar 1893.

Das Kuratorium bestand am Anfange des Schuljahrs aus a. den stän dig en Mitgliedern: den Herren 1. Oberbürgermeister Weise, 2. Stadtschulrat Bornmann, 3. Direktor Dr. Quiehl; b. den gewählten Mitgliedern: den Herren 4. Stadtratsmitglied Wentzell, 5. Bürgerausschussmitglied Geh. Kommerzienrat Henschel, 6. Bankier Aug. Ludw. Pfeiffer, 7. Privatbaumeister Potente, 8. Pfarrer Wagner.

Einen grossen Verlust erlitt das Kuratorium durch das am 23. September 1892 erfolgte Hinscheiden des Herrn August Ludwig Pfeiffer; für denselben wurde Herr Rudolf Scholl gewählt. Ferner trat infolge seiner Pensionierung der Vorsitzende des Kuratoriums, der Geh. Regierungsrat Herr Oberbürgermeister Weise am 1. November 1892 aus, worauf der Vorsitz bis zur Übernahme desselben durch den neugewählten Oberbürgermeister, Herrn Westerburg, an Herrn Wentzell überging, so dass das Kuratorium am Schlusse des Schuljahres folgende Herren zu Mitgliedern hatte:

a) Ständige Mitglieder: 1. Oberbürgermeister Westerburg, 2. Stadtschulrat Bornmann, 3. Direktor Dr. Quiehl; b) Gewählte Mitglieder: 4. Stadtrat Wentzell, 5. Geh. Kommerzienrat Henschel, 6. Weinhändler Rudolf Scholl, 7. Baumeister Potente, 8. Pfarrer Wagner.

Das Lehrerkollegium setzte sich beim Eintritt in das neue Schuljahr wie folgt zusammen:
1. Direktor Dr. Quiehl; 2. Oberlehrer: Förtsch, Dr. Höbel, Dr. Kressner, Dr. Pohler,
Dr. Schreiber (zugleich Turnlehrer), Zergiebel, Beinhauer (zugleich Turnlehrer); 3. wissenschaftlicher Hilfslehrer: Theisen; 4. Elementar- und Zeichenlehrer Allwohl; 5. katholische
Religionslehrer: Kaplan Jestädt, Nau; 6. israelitischer Religionslehrer: Dr. Stein.

Durch den Wegfall der siebenten Klasse wurden 1½ Lehrkräfte überflüssig; infolge desselben schieden der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Theis en und Herr Gesanglehrer Klein aus dem Kollegium aus. Ersterer blieb jedoch der Anstalt als Lehrer erhalten, indem er den Unterricht des wegen andauernder Krankheit das ganze Jahr hindurch beurlaubten Oberlehrers Herrn Rich. Förtsch übernahm. — Den katholischen Religionsunterricht übernahm im Winterhalbjahr Herr Kaplan Lins.

Herr Zergiebel erhielt auf den Vorschlag des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums ein Stipendium zum Aufenthalt in Ländern französischer Zunge und wurde daher für das ganze Winterhalbjahr beurlaubt. Er nahm während dieser Zeit in Genf, Mäcon und Paris Aufenthalt. Mit seiner Vertretung wurde Herr Dr. Schwarzentraub betraut, welcher der Anstalt zur Ableistung des Probejahrs überwiesen worden war.

Christian Schwarzentraub, geboren am 12. Dezember 1863 zu Hof-Strupbach, Kreis Biedenkopf, evang. Bekenntnisses, besuchte bis Michaelis 1883 das Realgymnasium zu Giessen und studierte darauf in Marburg und München neuere Sprachen. Am 31. März 1890 erwarb er sich auf Grund der wissenschaftlichen Abhandlung: "Die Pflanzenwelt in den altfranzösischen Karlsepen" zu Marburg den Doktortitel und bestand am 29. Mai 1891 die Staatsprüfung. Michaelis 1891 bis Michaelis 1892 legte er an dem hiesigen Friedrichsgymnasium das Seminarjahr ab.

Das Lehrerkollegium bestand demnach im Winterhalbjahr aus dem Direktor, den Herren Oberlehrer Förtsch (das ganze Jahr beurlaubt), Oberlehrer Dr. Höbel, Oberlehrer Dr. Kressner, Oberlehrer Dr. Pohler, Oberlehrer Dr. Schreiber (zugleich Turnlehrer), Oberlehrer Zergiebel (im Winterhalbjahr beurlaubt), Oberlehrer Beinhauer (zugleich Turnlehrer), dem wissenschaftlichen Hilfslehrer Herrn Theisen, dem Probekandidat Herrn Dr. Schwarzentraub, dem Elementar- und Zeichenlehrer Herrn Allwohl und den Religionslehrern Herrn Kaplan Lins, Herrn Nau und Herrn Dr. Stein.

Die Geburts- und Todestage der in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I. und Friedrich wurden in der durch den Ministerialerlass vom 27. Juli 1888 vorgeschriebenen Weise begangen. Am Sedantage veranstaltete die Anstalt vormittags eine Schulfeier, deren Ordnung die folgende war.

 Chorgesang: Deutsche Volkshymne von W. Kleefeld: Für Kaiser und Reich. (4-stimmig). — Vorträge: a) Soldatenlied aus dem Jahre 1870 von Wolrad Kreusler (Alfred Nippoldt, V); b) Das Lied vom General Staff von Karl Schönbardt (Gustav Adams, IV). — 3. Chorgesang: Des deutschen Knaben Gelübde von Franz Abt (2-stimmig). - 4. Vorträge: a) Das braune Ross von Fricke (Franz Bialas, VI); b) Die Fahne der Einundsechziger von Julius Wolff (Moritz Goldschmidt, II). - 5. Chorgesang: Zuruf an das Vaterland von Nägeli (4-stimmig). - 6. Vorträge: a) Die Trompete von Gravelotte von Ferd. Freiligrath (Otto Hurttig, III); b) Schlussscene aus der Schlacht von Sedan von Felix Dahn (Ferdinand Löwenthal, I). - 7. Ansprache, gehalten von Herrn Allwohl, - 8. Gemeinschaftlicher Gesang: Es braust ein Ruf. Str. 1 u. 2.

Der Geburtstag Sr. Majestät unseres Kaisers und Königs wurde am 27. Januar morgens im festlich geschmückten Saale der Anstalt durch eine öffentliche, sehr zahlreich besuchte Schulfeier begangen, von welcher die Behörden, Eltern und Freunde der Schule durch gedruckte Einladungen in Kenntnis gesetzt worden waren. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Richard Beinhauer, welcher über Kaiser Wilhelm I. sprach.

Am Mittwoch den 25. Mai fiel der Unterricht aus, da sich sämtliche Lehrer der Anstalt an der Jahresversammlung des Vereins der Lehrer an den höheren Schulen der Provinz Hessen-Nassau beteiligten.

Der Nachmittagsunterricht musste im Laufe des Sommers häufiger wegen grosser Hitze ausfallen, einige Male auch der Unterricht von 11-1; und zwar fielen Stunden aus am 27. und 31. Mai, am 28. Juni, am 17., 18., 19., 22., 23., 24., 25. und 30. August.

Abgesehen von dem Befinden des Herrn Oberlehrers Förtsch, der durch sein Leiden gezwungen wurde, das ganze Jahr der Schule fern zu bleiben, war der Gesundheitszustand der Lehrer ein günstiger, so dass nur geringe Unterbrechungen des stundenplanmässigen Unterrichtes zu verzeichnen sind. Der Unterzeichnete musste zweimal, im ganzen 7 Tage, vertreten werden, weil er in seiner Eigenschaft als Mitglied der Prüfungskommission für Mittelschullehrer und Rektoren abwesend war.

Der Gesundheitszustand der Schüler war ebenfalls günstig. Wegen einer ansteckenden Krankheit fehlten drei Schüler, wegen einer ansteckenden Krankheit in der Familie weitere drei Schüler.

Am 13. Januar d. J. forderte der Königliche Kommissar für die Weltausstellung in Chicago im Unterrichtsministerium "in dem Wunsche, auch die Ergebnisse der Reformmethode im neusprachlichen Unterrichte zur Geltung zu bringen", den Unterzeichneten auf, je drei englische und französische Hefte jeder Klasse für die Ausstellung einzusenden. Dieselben gingen am 21. desselben Monats ab.

Am 24. März von 11 bis 1 Uhr wird ein Abturnen sämtlicher Turnabteilungen unter Leitung der Turnlehrer im Beisein des Kollegiums in folgender Ordnung stattfinden:

Sexta: Aufmarsch mit Gesang; Barren. - Quinta: Reigen und Leiter. - Quarta: Freiübungen und Bock. -Tertia: Eisenstabübungen; Pferd. — Sekunda und Prima: Hantelübungen; Riegenturnen in 4 Riegen an 4 Geräten (Barren, Schaukelringe, Streckschaukel und Springen). - Vorturnerabteilung: Sturmspringen und Kürübungen am Reck.

Ostern 1891 erhielten den Berechtigungsschein für den einjährig-freiwilligen Militärdienst (Fortsetzung von S. 18 des Jahresberichtes von 1891):

- 18. Wilhelm Römmer. 21. Philipp Siebert.
- 24. Gustav Claus.

- 19. Ludwig Ziehe.
- 22. Karl Ochs.
- 25. Bartholomäus Schäfer.

- 20. Konrad Schunck.
- 23. Richard Wendt.
- 26. Karl Scheyhing.

27. Heinrich Schombardt. 30. Eugen Oppenheim. 33. Josef Ruland.

28. Heinrich Stieler.

31. Heinrich Steuernagel.

34. Heinrich Schwanz.

29. Konrad Schmincke.

32. Maximilian Pfeil.

Von diesen verliessen Ostern 1891 9 Schüler die Schule, von denen 5 zu einem praktischen Berufe übergingen, im Laufe des Schuljahres 1891/92 gingen 3 weitere Schüler ab, welche sämtlich zu einem praktischen Berufe übergingen; die übrigen 5 Schüler bestanden Ostern 1892 die Reifeprüfung (vergl. Jahresbericht 1892 S. 17).

Michaelis 1891 erhielten den Berechtigungsschein:

35. August Gissel, 36. Heinrich Cöster, von denen keiner zu einem praktischen Beruf überging. Ostern 1892 erhielten den Berechtigungsschein:

37. Philipp Knetsch.

41. Friedrich Diemar.

45. Oskar Scheyhing.

38. Heinrich Wilken.

42. Martin Schäfer.

46. Georg Merkel.

39. Konrad Göpfert.

43. Gottlieb Möller.

40. Julius Niesl.

47. Fritz Leonhard.

44. Johannes Happel.

Von diesen gingen 4 Schüler zu einem praktischen Beruf über, 4 traten in die O II der Oberrealschule und 1 ins Realgymnasium.

Michaelis 1892 verliessen die Schule mit dem Berechtigungsschein:

48. Hans Paulus,

49. Rudolf Höch,

50. Ferdinand Winhold,

von denen einer zu einem praktischen Beruf überging.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Übersicht über die Schülerzahl im Schuljahr 1892 93.

		OI	UI	II	III	IV	V	VI	Summe.
1.	Bestand am 1. Februar 1892	7	22	21	24	40	42	41	197
2.	Abgang bis Schluss des Jahres 1891/92.	7	16	3	4	2	1	3	36
3a.	Zugang durch Versetzung zu Ostern	_	12	16	33	34	33	_	128
	Zugang durch Aufnahme zu Ostern	_	-	1	_	2	1	37	41
4.	Schülerzahl am Anfang des Schuljahres 1892/93	_	18	23	37	41	41	42	202
5.	Zugang im Sommerhalbjahr	_	_	1	-	2	_	3	6
6.	Abgang im Sommerhalbjahr	_	3	1	1	5	_	1	11
7.	Zugang durch Aufnahme zu Michaelis .		1	_	_	-	1	_	1
8.	Schülerzahl am Anfange des Winterhalb- jahres	-	15	23	36	38	42	44	198
9.	Zugang im Winterhalbjahre		-	-	1		_	-	1
0.	Abgang im Winterhalbjahre	-	-	1	1	_	-	1	3
1.	Schülerzahl am 1. Februar 1893	_	15	22	36	38	42	43	196
2.	Durchschnittsalter am 1. Februar 1893 .		16.9	15.6	14.1	13.4	11.9	10.8	San Local S

Die Gesamt-Schülerzahl (4 + 5 + 7 + 9) betrug demnach: 210.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Summe.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres (A. 4).	178	16	_	8	147	44	11	202
2. Am Anfang des Winterhalbjahres (A. 8) .	177	13	-	8	149	40	9	198
3. Am 1. Februar 1893 (A. 11.)	175	13	_	8	146	41	9	196

C. Reifeprüfung.

Die schriftliche Prüfung für die diesjährige Reifeprüfung der Primaner fand am 13., 15., 16. und 17. Februar statt.

Die Prüfungsaufgaben waren die folgenden: im Deutschen ein Aufsatz: "Die Gefahren des Reichtums", im Französischen und Englischen eine Übersetzung aus dem Deutschen, in Mathematik:

1)
$$\frac{7+8x}{10} - \frac{3x-6y}{2x-8} = 4 - \frac{9-4x}{5}$$
$$\frac{6y+9}{4} = 3\frac{1}{4} + \frac{3y+4}{2} - \frac{3y+5x}{4y-6}$$

2) Ein gegebenes regelmässiges Fünfeck in ein Quadrat zu verwandeln. — 3) Die Grundfläche eines Prismas ist ein Dreieck, von welchem eine Seite (a) und zwei Winkel (α u. β) gegeben sind; die Höhe des Prismas ist h. Gesucht: der Inhalt des Prismas. [Gegeben a=24.31 cm. $\alpha=45^{\circ}18'$ 2", $\beta=22^{\circ}11'$ 10", h=75.82 cm.] Über das Ergebnis der mündlichen Prüfung kann erst im nächsten Jahre berichtet werden.

V. Sammlungen.

1) Die Lehrerbibliothek (Verwalter Herr Oberlehrer Dr. Pohler) vermehrte sich von 1418 Bänden auf 1641.

Angeschafft wurden: Borchardt, Sprichwörtl. Redensarten. - Oredner, Elemente der Geologie, 7. Aufl. -Lehmann, Der deutsche Unterricht. - Schrader, Bilderschmuck der deutschen Sprache. - Rossmässler. Geschichte der Erde. 4. Aufl. - Wendt, Encyklopädie des franz. Unterrichts. - Hummel, Auswahl franz. Gedichte. - v. Moltke, Gesammelte Schriften I. V. - Eisenmann, Katalog der Gemälde-Gallerie zu Cassel. - Grau, Verwertung des Zeichnens. -Erfurth & Walther, Franz. Gedichte. - Kaiser, Franz. Gedichte. - Dammann, Franz. Gedichte. - Bebel, Die Fran und der Sozialismus. - Koschwitz, Aussprache des Französischen. - Wendt, England. - Baedeker, Paris et ses environs. - Zeichenunterricht durch mich selbst. - Rotter, Behandlung Verunglückter. - Wustmann, Sprachdummheiten. — Allerhand Sprachverstand. — Greville, The Gentlewoman in Society. — Meyer's Konversations-Lexikon, 19. Bd. — Passy, Le français parlé. — Dubislav & Boek, Elementarbuch der engl. Sprache. — Dieselben, Schulgrammatik der engl. Sprache. - Vogel, Pädagogisches Repertorium. - Shakespeare, Macbeth, übersetzt von Schlegel-Schmidt. - Ebers & Guthe, Palästina. - Glasberger, Geistliche Gesänge. - Beyer, Franz. Phonetik. - Waetzoldt, Aufgabe des neusprachl. Unterrichtes. - Compayré, Éléments d'instruction morale et civique. - Klinghardt, 3 weitere Jahre Erfahrungen. - Meurer, Franz. Synonymik. - Harnack, Das apostol. Glaubensbekenntnis. - Wossidlo, Mineralogie. — Langl's Bilder zur Geschichte. Handausgabe. — Hölzel's geogr. Charakterbilder. Handausgabe. — Trotzendorff, Absalom. - Perles de la poésie française comtemp. - Statist. Jahrbuch der höheren Schulen. XIII. - Willmann, Didaktik. 2 Bde. - Carraud, Maurice. - Carsault, Causeries d'un Grand-Père. - Barrau, Livre de Morale pratique. — Adressbuch von Cassel 1892. — Geissler, Zigeunerblut. — Otto, Hohenzollern. — Jastrow, Geschichte des deutschen Einheitstraumes. - Passy, Changements phonétiques. - Sallmann, Jesuiten. - Matthias, Sprachleben und Sprachschäden. — Günther, Entwürfe zu Vorträgen und Aufsätzen. — Heinze, Anleitung zum Disponieren. — Paulitschke

Geogr. Verkehrslehre. — Münch, Neue pädagogische Beiträge. — Derselbe, Mitarbeit der Schule. — Strassburger, Das kleine botanische Praktikum. — Wunderlich, Geschichtl. Entwickelung des Unterrichts im freien Zeichnen. — Claussen, Unterricht im Rechnen. — Jordan, Psalmen. — Zeitschrift für lateinische höhere Schulen. III. — Mitteilungen aus der historischen Litteratur. XX. — Lehrproben u. Lehrgünge 30—33. — Pädagog. Wochenblatt, Red. Stengel. II. — Phonetische Studien. VI. — Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. V. — Mitteilungen a. d. engl. Sprache und Litteratur. III.

Geschenkt wurden von dem Direktor: Peschier, Histoire de la Littérature allemande. - Ploetz, Vocabulaire systématique. 17. Aufl. - Priese, Deutsch-gotisches Wörterbuch. - Baedeker, Paris and its environs. - Ravenstein, London. - Festschrift zum 5. deutschen Neuphilologentage. - Von Herrn Oberlehrer Dr. Kressner: Box. Sketches. - Life and Exploits of Robin Hood. - Villemain. Protectorat de Cromwell. - Kühn, Kleine franz, Schulgrammatik. — Derselbe, Franz. Schulgrammatik. — Rustebuef, Gedichte, herausgegeben von Kressner. — Rothenbücher, Franz. Syntax. - Wolter, Lehr- und Lesebuch der franz. Sprache. I. - Wershoven, Franz. Lesebuch. - Saure, Franz. Lesebuch. — Wingerath, Choix de lectures. — Wershoven, Hülfsbuch. — Saure, Engl. Lesebuch. — Saint-Hilaire, Courage et Bon Coeur. - Corneille, Cinna, Horace. - Mosen, Das franz. Verb. - Mühlfeld, Franz. Rhetorik. - Schmager, Franz. Anfangsunterricht. - Sénéchaud, Abrégé de la littérature française. - Jespersen, Der neue Sprachunterricht. -Stiehler, Zur Methodik. — Derselbe, Streifzüge. — Reinhardstöttner, Gedanken über das Studium der neueren Sprachen. — Derselbe, Weitere Gedanken. - Breymann, Wünsche und Hoffnungen. - Hornemann, Reform des neusprachlichen Unterrichts. - Seeger, Realgymnasium oder Oberrealschule? - Kressner, Evangel. Religionsunterricht. - Lewalter, Volkslieder, II. - Franco-Gallia, I. VIII. - Kürschner, Deutscher Litteratur-Kalender, VI. - Breitinger, Franz, Klassiker. -Derselbe, Vermittler deutschen Geistes in Frankreich. - Gittée, Le Folklore. - Von dem Verwalter der Bibliothek: 43 Bände verschiedenen Inhalts. — Von der Verlagsbuchhandlung L. Ost (Hannover): Bünte, 4-stimmige Chorgesänge. — Von Frz. Görlich (Breslau): Kothe, Liederstrauss. III. Teil. - Von G. D. Baedeker (Essen): Sängerhain von Ludwig Erk und Greef. — Von Fritsche (Hamburg): Schader, Leitfaden für den Rechenunterricht. I. — Von R. Stricker (Berlin); Zurbonsen, Geschichtl. Repetitionsfragen. 2. Aufl. - Von Velhagen & Klasing (Bielefeld-Leipzig): Putzger, Historischer Schulatlas, 18, Aufl. von Baldamus. - Von dem Sekundaner Dick: Griech.-deutsches Neues Testament. - Von dem Primaner Löwenthal: La Sainte Bible. - Mary Burton. - Tom Brown's School-Days. - Scott, The Black Dwarf, - Cooper, Ned Meyers. - Hawthorne, Septimius. - James, Arabella Stuart. - James, Morley Ernstein. -Tales of the Crusaders II. - Balzac, Le Père Goriot. - Constant, Adolphe. - Proudhon, De la justice. - Zschocke, Journal of a Vicar. — Dénervaud, Engl. Chrestomathie. — Rühl, Die Bardelebens. 2 Bde. — Bulver, Palmerston. 2 Bde. — Yates, Dr. Wainwright's Patent. 2 Bde.

- 2) Die Sammlung der Schulberichte (Verwalter Herr Oberlehrer Dr. Pohler) vermehrte sich von 2545 auf 3225 Nummern. Aus den von den Schulnachrichten getrennten Abhandlungen wurden 9 Sammelbände gebildet und der Lehrerbibliothek einverleibt.
- 3) Die Schülerbibliothek (Verwalter im Sommer Herr Oberlehrer Zergiebel, im Winter Herr Oberlehrer Dr. Pohler) wuchs von 632 Bänden auf 689.

Angeschafft wurden: Schmidt, Ernst v. Bandel. — Schwebel, Vom Eisenhut zur Kaiserkrone. 3 Bde. — Tanera, Aus dem friedlichen Krieg. — Derselbe, Erinnerungen. 2 Bde. — Der Krieg 1870/71, dargestellt von Mitkämpfern. 7 Bde. — Tanera, Deutschland und Ludwig XIV. — Derselbe, Kriege Friedrichs d. Gr. 2 Bde. — Derselbe, Befreiungskriege. 2 Bde. — Das Neue Universum. XIII. — Thomas, Entdeckungen. 2 Bde. — Bahmann, Das Kreuz im deutschen Walde. — Bahmann, An des Reiches Ostmark. — Möbius, Nibelungensage. — Stephan, Im Morgenrot des deutschen Reiches. — Töpffer, Genfer Novellen. — Widmann, Fausts Leben. — Wessely, Deutschlands Lehrjahre. 2 Bde. — Schroot, Die Dampfmaschine. — Schröder, Friedrich d. Gr. — Tegnér, Frithjofssage. — Wächter, Vehmgerichte. — Tasso, Das befreite Jerusalem. — Petrarca, Gedichte. 2 Bde. — Milton, Das verlorene Paradies. — Gotthelf, Uli der Knecht. — Tacitus, Germania. — Höcker & Ludwig, Jederzeit kampfbereit. — de Amicis, Skizzen aus dem Soldatenleben. — Manzoni, Die Verlobten. 2 Bde. — Cervantes, Don Quijote. 4 Bde. — Walther v. d. Vogelweide, Gedichte. — Carlyle, Werke. I. — Scott, Waverley. 2 Bde. — Bork, Deutschlands grosse Jahre 1870/71. — Homer, Odyssee, v. Hubatsch. — Delapalme, Premier Livre de l'enfance.

- 4) Die Hilfsbibliothek (verwaltet von Herrn Oberlehrer Dr. Kressner) stieg von 243 auf 307 Nummern
- a) Aus den laufenden Mitteln wurden angeschafft: Vietor u. Dörr, Englisches Lesebuch (5 St.); Plötz, Schulgrammatik (2 St.); Schmidt, Lesebuch. II. (5 St.); Andrä, Weltgeschichte (2 St.); Zimmermann, Englische

Grammatik (4 St.); Bail, Zoologie, I. (3 St.); Bail, Zoologie, II. (3 St.); Benguerel, Choix de Poésies françaises (10 St.); Homers Ilias, von Voss (4 St.); Homers Odyssee, von Voss (4 St.).

b) Geschenkt wurden: vom **Direktor**: Andrä, Weltgeschichte (1 St.); Vietor u. Dörr, Englisches Lesebuch (1 St.); von der Verlagshandlung **B. G. Teubner** in Leipzig: Vietor u. Dörr, Englisches Lesebuch (4 St.); von Herrn Oberlehrer Dr. **Pohler**: Schlömilch, Logarithmen (1 St.); Damm, Gesangbuch (1 St.).

c) Für den von dem Sekundaner Mecredy (vergl. Jahresbericht 1892) überwiesenen Geldbeitrag wurde angeschafft: Daniel, Französisches Handwörterbuch (1 St.).

- 5) Die Physikalische Sammlung wurde von Herrn Oberlehrer Dr. Hoebel verwaltet.

 Durch Ankauf wurden neu erworben: 1 Schmidtscher Kreisel und 1 Prücessionsapparat, 1 hydrostatische Wage, 1 Stempelpfeife mit Schieber, 1 Monochord, 4 Bunsenelemente, 1 Tangentenbussole, 1 Morse'scher Schreibapparat, 1 Hohleylinder mit massivem Cylinder für das archimedische Gesetz, 1 Centrifugalbahn, 1 Kolbenluftpumpe mit Barometerprobe, 1 Rezipient mit Stopfbüchse, 1 Standbarometer mit Rezipienten, 1 Fallapparat, 1 Flügelrad zur Vorführung des Luftwiderstandes, 1 Läutewerk zur Luftpumpe, 1 Glaskugel mit 2 Hähnen, 1 Gefrierapparat nach Carré, 1 elektrischer Kondensator, 2 elektrische Pendel, 1 Senkwage.
- 6) Für die Chemische Sammlung (verwaltet von Herrn Oberlehrer Dr. Schreiber) wurden angeschafft:
- 2 Chromsäureelemente, 1 Natriumlöffel, 1 Amboss von Stahl, 1 Gasometer von Glas, 1 Spatel von Glas, 1 Spatel von Eisen, 1 Flachzange mit Schneidebacken, 1 Röhrenschneidediamant, sowie sonst noch kleinere Glaswaren und Verbrauchsgegenstände.
- 7) Für die **Naturwissenschaftliche Sammlung** (verwaltet von den Herren Oberlehrer Dr. Höbel und Oberlehrer Dr. Schreiber) wurden durch Ankauf neu erworben:
- a) Für die Tiersammlung: 6 Wandtafeln von Leuckart (Korallentiere, Krebstiere, Käfer, Bauchfüsser, Muscheltiere, Schwämme), 3 Wandtafeln von Meinhold (Uhu, Papagei, Ringelnatter), Zeichnungen einer Vogelfeder, von Fuss, Gebiss eines Löwen, einer Teichmuschel, einer Nacktschnecke, von Nase und Oberkiefer eines Menschen, des Rumpfskeletes eines Menschen (angefertigt von Herrn Dr. Schreiber), ferner Präparate von Kehlkopf mit Zunge, des Gehörorgans, der Lunge mit Herz, des Kopfes, des Fuss- und Handskeletes mit Bändern; Rother, Behandlung Verunglückter.
- b) Für die Pflanzensammlung: 10 Gerold's botanische Wandtafeln (Linde, Ahorn, Rosskastanie, Rottanne, Edeltanne, Kiefer, Pappel, Eiche, Rotbuche, falsche Akazie), 4 Wandtafeln der essbaren und schädlichen Pilze von Schreiber, Zeichnungen der Blüten von Kirsche, Apfel, Orchis latifolia, Scabiosa succisa, Symphitum off., der Blütter, Früchte von Himbeere und Erdbeere, Alisma plantago, Schachtelhalm, Haselstrauch, Linaria vulgaris, von Blattformen und einfachen Blütenständen (entworfen von Herrn Dr. Schreiber).

c) Für die Steinsammlung wurden angeschafft: 6 Krystallmodelle von Glas, Halbflächner mit eingeschlossenen Vollflächnern aus dem regulären und hexagonalen System nebst den dazu gehörigen Gestellen.

Geschenkt wurden von dem Sextaner Erich Brandau: 1 Unterkiefer und 1 grosser Unterkieferzahn eines Hausschweines (Eber); von Herrn Dr. Höbel: 1 Paar ausgestopfte Feuersalamander in Glaskasten und 1 ausgestopfte grüne Eidechse in Glaskasten; von Herrn Dr. Schreiber: 1 Wandtafel von Armskelet mit Muskel; von Helmuth Pohler: 1 Natter in Spiritus; von Herrn Hotzfeld, Lehrer an der gewerblichen Zeichen- und Kunstgewerbeschule: 4 Kästen mit Insekten.

8) Die Sammlung der Lehrmittel für Geschichte und Erdkunde (Verwalter Herr Oberlehrer Dr. Pohler) stieg von 127 auf 183 Nummern.

Angeschafft wurden: Reliefkarte vom Stadt- und Landkreis Kassel. — Coordes & Bamberg, Klimatologische Schulwandkarte von Europa. — Arendts, Niederlande und Belgien. — Umlauft. Wandkarte zur Geschichte Östreich-Ungarns. — Petong, Übersichtskarte des Alpengebietes. — Kuhnert, Physikalische Schulwandkarte von Deutschland. — Richter, Wandkarte von Afrika. — Hessler, Schulwandkarte von Hessen-Nassau. — Von Hölzel's geographischen Charakterbildern Nr. 2. 4. 7. 8. 9. 12. 19. 20. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. — Von Langl's Bildern zur Geschichte Nr. 3. 10. 12. 14. 16. 17. 20. 21. 22 a b. 25. 27. 28. 31. 33. 39. 40. 45. 48. 55. 57. 59. 61. — Ausserdem zeichnete Herr Oberlehrer Dr. Schreiber zum Gebrauch beim Unterricht in der Heimatskunde in grossem Massstabe folgende Pläne und Karten: Die Neue Realschule und ihre Umgebung. — Die Altstadt Cassel. — Die Unterneustadt

Cassel. — Die Oberneustadt Cassel. — Die Karlsaue. — Cassel und Umgebung. — Regierungsbezirk Cassel. — Das innere Berlin.

- 9) Die Sammlung sonstiger Lehrmittel (Verwalter Herr Oberlehrer Dr. Pohler) wurde durch 5 Lauttafeln und die Anschaffung des Hölzelschen Wandbildes "Der Wald" von 11 auf 17 Nummern gebracht.
- 10) Für die Sammlung für den Zeichenunterricht (Verwalter Herr Zeichenlehrer Allwohl) wurde erworben:

Aus Skizzenmappen deutscher Künstler, 3 Bde. (Menzel, A. v. Werner, Knaus); Heer, Vorlagen für den Zeichenunterricht, 16 Gipsmodelle; F. Flinzer, Zeichenhefte; Andel, Das geometrische Ornament; Dekorative Vorbilder, Verlag von Jul. Hofmann, Stuttgart, IV. Jahrgang; Ludwig, Stufengang des Ornamentzeichnens und Moser, Ornamentvorlagen (Leipzig, Seemanns Verlag). — Ausserdem wurden 8 grosse Mappen zur Aufbewahrung der Schülerzeichnungen und einige Malgerätschaften angeschaft.

Ausserdem erhielt die Schule noch folgende Geschenke: Von Herrn Karl Schneider, Inhaber der Vollmann'schen Buchhandlung: 2 Kaiserbilder; von dem Direktor: 6 Wandbilder.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Aus den Zinserträgnissen des Kersting'schen Vermächtnisses wurde einem Schüler auch für das Jahr 1892/93 ein Betrag von 100 Mark bewilligt.

Entsprechend der Schülerzahl standen der Schule 14 ganze Freistellen zur Verfügung, davon wurde im Sommerhalbjahr an 11 Schüler aus den Klassen IV, III, II und I je eine Freistelle und an 1 Schüler eine halbe Freistelle vergeben; im Winterhalbjahr waren 10 Schüler im Besitze einer ganzen Freistelle. Ausserdem erhielten würdige und bedürftige Schüler Schulbücher aus der Hilfsbibliothek geliehen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Sonnabend, den 25. März vormittags 9 Uhr wird das Schuljahr mit einer **Feier** geschlossen werden, zu welcher die Eltern unserer Schüler sowie die Freunde der Anstalt hiermit freundlichst eingeladen werden.

Ordnung der Feier.

- 1. Chorgesang: "Alles was Odem hat" von Klose.
- 2. Vorträge: a) Der kleine Hydriot von W. Müller (Franz Bialas VI).
 - b) Der blinde König von Uhland (Hans Neumann III).
 - c) Aus Schiller's Tell, I, 3 (Fritz Pentzel, Georg Rosenträger, Robert Fiege I).
- 3. Chorgesang: "In der Heimat ist es schön" von Fr. Abt.
- 4. Vorträge: a) Petit Oiseau (Richard Zeiss und Karl Hopf VI.)
 - b) Les Hirondelles par Béranger (Albert Gross IV).
 - c) Les Souvenirs du Peuple par Béranger (Fritz Maltz III).

- 5. Chorgesang: "Herr, unser Gott! wie gross bist Du!" von J. Schnabel.
- 6. Vorträge: a) The Old Home by the Hillside (Otto Hurttig III).
 - b) The Homes of England by Fel. Hemans (Bruno Duch II).
 - c) Casabianca by Fel. Hemans (Wilhelm Nellstein I).
- 7. Ansprache des Direktors: Entlassung der Abiturienten.
- 8. Chorgesang: "Ade, ade, ihr zieht binaus" von F. Gartz.

Entsprechend dem Erlasse des Herrn Unterrichtsministers vom 9. Mai 1892 bringe ich hiermit folgenden Auszug aus dem Circular-Erlasse vom 29. Mai 1880 zur Kenntnis der Eltern oder deren Stellvertreter:

"Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden.

Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder deren Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrole zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltslos unterstützen.

Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunciation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls an Schulorten von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann."

Einem Beschluss der städtischen Körperschaften zufolge, welchem die staatlichen Aufsichtsbehörden ihre Zustimmung erteilt haben, soll die ältere der beiden Realschulen, die Realschule in der Hedwigstrasse, zu einer Oberrealschule ausgebaut werden. Wie schon im vorigen Jahresbericht bemerkt wurde, hat die Neue Realschule für ihre sechs Klassen mit Genehmigung

des Königl. Provinzial-Schulkollegiums den Lehrplan der Oberrealschule eingeführt, so dass der Lehrgang der Klassen Sexta bis Prima vollständig derselbe ist, wie derjenige der Klassen Sexta bis Unter-Sekunda einer Oberrealschule. Der erfolgreiche Besuch der Prima, auf Grund dessen der Berechtigungsschein für den einjährig-freiwilligen Militärdienst und für alle Zweige des Subalterndienstes erworben wird, berechtigt daher zugleich zum Übergang in die Ober-Sekunda der Oberrealschule.

Es liegt im Interesse der Schüler, dass sich die Familien in möglichst enger Fühlung mit der Schule erhalten. Die Lehrer der Anstalt sind gern bereit, über den Kenntnisstand und über das Verhalten der Schüler persönlich Auskunft zu erteilen und ersuchen die Eltern, sich in Fällen, wo Betragen und Fortschritte der Schüler zu Ausstellungen Anlass geben, sich persönlich entweder mit dem Direktor oder dem Klassenlehrer oder dem betr. Fachlehrer in Beziehung setzen zu wollen.

Damit die Eltern von erheblicheren Fällen nicht ordnungsmässigen Verhaltens Kenntnis erhalten, hat die Schule ein Mitteilungsheft eingeführt. Auch die Mitteilungen sollen dazu beitragen, die Familie in den Stand zu setzen, in gemeinsamem Wirken mit der Schule die für die Erziehung und für die körperliche und geistige Ausbildung des Schülers geeigneten Massregeln zu ergreifen.

Das neue Schuljahr wird Montag den 10. April 1893 mit der Prüfung der neu Angemeldeten beginnen. Zu derselben haben sich die betreffenden Schüler vor 8 Uhr im Schulgebäude, Friedrich-Wilhelmsplatz 6, einzufinden.

Die Aufnahme in die Sexta erfolgt in der Regel nach vollendetem neunten Lebensjahre. Erforderlich für dieselbe ist:

Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine leserliche und reine Handschrift; Fertigkeit: Diktiertes ohne grobe Verstösse gegen die Rechtschreibung nachzuschreiben; Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; einige Bekanntschaft mit den Geschichten des Alten und Neuen Testaments.

Die Wahl der Wohnung für auswärtige Schüler unterliegt nach § 7 der Schulgesetze der vorherigen Genehmigung des Unterzeichneten, auch darf später ohne vorherige Zustimmung desselben die Wohnung nicht gewechselt werden.

Die Schulgeldsätze sind für die Klassen Sekunda bis Tertia 75 Mark für Einheimische, 100 Mark für Auswärtige; für die Klassen Sekunda und Prima 84 Mark bezw. 114 Mark

Gesuche um Schulgelderlass werden nur für Schüler von Quarta aufwärts berücksichtigt und sind an das Kuratorium der Neuen Realschule zu richten. Vorgedruckte Muster für solche Eingaben können beim Direktor in Empfang genommen werden.

In Schulangelegenheiten ist der Unterzeichnete an jedem Schultage vormittags von 11 bis 12 Uhr in seinem Amtszimmer (Friedrich-Wilhelmsplatz 6, II) zu sprechen.

Cassel, am 7. März 1893.

Der Direktor der Neuen Realschule:

Dr. Quiehl.

des Königl. Provinzial-Sch Lehrgang der Klasse der Klassen Sexta reiche Besuch der I den einjährig-freiwil dienstes erworben w Sekunda der Oberre

Es liegt im In
enger Fühlung mit d
den Kenntnisstand und ü
suchen die Eltern, sich in
Anlass geben, sich persön
Fachlehrer in Beziehung

Damit die Elter erhalten, hat die Schule i beitragen, die Familie in die Erziehung und für die zu ergreifen.

Das neue Sc Angemeldeten beginnen. gebäude, Friedrich-Wilhe

Die Aufnahme in Erforderlich für dieselbe

Geläufigkeit ir Fertigkeit: Diktie 4 Grundrechnung Testaments.

Die Wahl der W vorherigen Genehmigung desselben die Wohnung

Die Schulgeld 100 Mark für Auswärtig

Gesuche um Sc und sind an das Kurate Eingaben können beim I

In Schulangelege 12 Uhr in seinem Amts:

Cassel, am 7. M



ealschule eingeführt, so dass der derselbe ist, wie derjenige errealschule. Der erfolgr Berechtigungsschein für alle Zweige des Subalternzum Übergang in die Ober-

n die Familien in möglichst der Anstalt sind gern bereit, über nlich Auskunft zu erteilen und eritte der Schüler zu Ausstellungen dem Klassenlehrer oder dem betr.

nungsmässigen Verhaltens Kenntnis Auch die Mitteilungen sollen dazu n Wirken mit der Schule die für des Schülers geeigneten Massregeln

pril 1893 mit der Prüfung der neu aden Schüler vor 8 Uhr im Schul-

ch vollendetem neunten Lebensjahre.

ift; eine leserliche und reine Handschrift; reibung nachzuschreiben; Sicherheit in den ft mit den Geschichten des Alten und Neuen

liegt nach § 7 der Schulgesetze der iter ohne vorherige Zustimmung

ois Tertia 75 Mark für Einheimische, 1a 84 Mark bezw. 114 Mark

von Quarta aufwärts berücksichtigt n. Vorgedruckte Muster für solche n.

em Schultage vormittags von 11 bis) zu sprechen.

der Neuen Realschule:

r. Quiehl.



